

UBS Investor Watch

Erkenntnisse zur Schweiz: Was die Investoren beschäftigt / 2019 Ausgabe 1

Ihr Vermögen in Ihren Händen

Warum es wichtig ist,
dass sich Frauen **aktiv an**
Finanzentscheiden
beteiligen



Für unsere neueste Ausgabe von *UBS Investor Watch* haben wir anhand eines umfassenden Research untersucht, inwiefern sich Frauen rund um den Globus mit ihren Finanzen beschäftigen. Dazu haben wir knapp 3 700 verheiratete, verwitwete und geschiedene Frauen in Brasilien, Deutschland, Hongkong, Italien, Mexiko, Singapur, der Schweiz, Grossbritannien und den USA befragt.

Wir wollten wissen: Wie setzen sich Frauen rund um den Globus mit ihrer Finanzsituation auseinander? Sind sie voll und ganz an den Finanzentscheiden beteiligt, die sie betreffen? Und falls nicht, warum nicht?

Die Antworten überraschen.

Oft wird gesagt, Frauen würden sich nicht besonders um ihre Finanzsituation kümmern, sondern ihren Ehepartnern die Führung überlassen. Diese allgemeine Sichtweise stimmt nur zum Teil. Tatsächlich befassen sich mehr als 80 Prozent der Frauen weltweit sehr intensiv mit ihren kurzfristigen Finanzangelegenheiten wie täglichen Ausgaben, Budgetplanung und dem Einkommensstrom.

Überraschend ist jedoch, dass sich fast 60 Prozent der Frauen mit den wichtigsten Aspekten ihrer Finanzsituation nicht beschäftigen: Anlagen, Versicherungen, Ruhestandsplanung und anderen langfristigen Vorsorgeplanungen.

Weshalb konzentrieren sich so viele Frauen auf die Gegenwart und ignorieren die Zukunft?

Dafür gibt es vielfältige Gründe, die sich oft je nach Land drastisch unterscheiden. Beispielsweise bringen sich Frauen in den USA und in Singapur nicht in langfristige Finanzentscheidungen ein, weil sie glauben, ihre Ehepartner kennen sich besser aus. Frauen in Italien und Brasilien gaben an, sie müssten sich um dringendere Aufgaben kümmern. Frauen in der Schweiz und in Deutschland wiederum gaben an, ihre Ehepartner hätten sie nie dazu ermutigt, sich einzubringen.

Unabhängig von den Beweggründen birgt es Risiken, nicht für die Zukunft vorzusorgen. Da Frauen in allen Teilen der Welt länger leben, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sie verwitwen oder sich scheiden lassen. Frauen, die für diese Fälle vorsorgen, sind somit besser vorbereitet.

Tatsächlich berichten Frauen, die langfristige Entscheidungen gemeinsam mit ihren Ehepartnern im Voraus treffen, von grosser Zufriedenheit. Fast alle blicken äusserst zuversichtlich in die Zukunft, haben weniger Geldsorgen und machen weniger Fehler bei Finanzentscheidungen.

Indem sie Entscheidungen gemeinsam fällen, können sowohl Frauen als auch Männer optimistischer in die Zukunft blicken – und künftigen Generationen als Vorbild für eine Partnerschaft in finanziellen Fragen dienen.

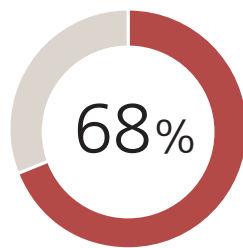
1

Aufgrund der steigenden Lebenserwartung rücken die langfristigen finanziellen Bedürfnisse von Frauen in den Vordergrund ...

Mit der zunehmend höheren Lebenserwartung in den meisten Teilen der Welt blicken Frauen auf eine lange Zukunft. Experten sagen voraus, dass Frauen künftig wahrscheinlich in mehreren Ländern im Durchschnitt über neunzig Jahre alt werden. Tatsächlich gehen 68 Prozent der Frauen davon aus, dass sie ihren Ehepartner überleben werden.

Vor diesem Hintergrund messen Frauen ihren langfristigen finanziellen Bedürfnissen besondere Bedeutung bei. Zum Beispiel gaben drei Viertel (76 Prozent) an, dass die Planung des Ruhestandes eine ihrer grössten Sorgen sei. Sieben von zehn Befragten gaben an, dass die Pflege im Alter und die Versicherungsplanung ihnen ebenfalls sehr wichtig sind.

Frauen sind sich ihrer zunehmenden Lebenserwartung bewusst



glauben, dass sie **ihren Ehepartner überleben werden**

Die wichtigsten langfristigen finanziellen Bedürfnisse von Frauen

Prozentualer Anteil der Frauen, die jede Aussage als sehr wichtig anführten



76%

Ruhestandsplanung



72%

Planung der **Pflege im Alter**



68%

Versicherung

// Ich weiss, dass ich meine Finanzen irgendwann allein verwalten müssen, und darüber mache ich mir definitiv Sorgen. //

– Schweiz, weiblich, 50

// Ich mache mir grosse Sorgen über die steigenden Kosten im Gesundheitswesen und darüber, ob ich mir meinen aktuellen Lebensstil im Ruhestand noch leisten kann. //

– Singapur, weiblich, 43

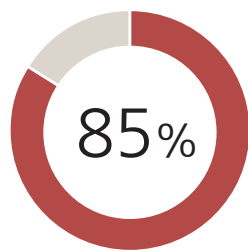
... aber viele Frauen konzentrieren sich unverhältnismässig stark auf kurzfristige finanzielle Bedürfnisse

Obwohl sich Frauen ihrer zunehmenden Lebenserwartung und den damit verbundenen finanziellen Bedürfnissen bewusst sind, kümmern sich die meisten eher um kurzfristige Finanzangelegenheiten. Beispielsweise befassen sich acht von zehn Frauen intensiv mit der Verwaltung der täglichen Haushaltsausgaben und der Begleichung von Rechnungen.

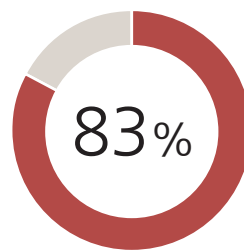
Im Gegensatz dazu kümmern sich nur 23 Prozent der Frauen um langfristige Finanzentscheide wie Anlagen, Finanzplanung und Versicherungen – und diese Entscheide wirken sich mitunter deutlich stärker auf ihre Zukunft aus als die Verwaltung der Ausgaben. Lediglich 19 Prozent der Frauen treffen langfristige Finanzentscheide gemeinsam mit ihren Ehepartnern. Dagegen überlässt die Mehrheit der Frauen (58 Prozent) solche Angelegenheiten dem Ehemann.

Die meisten Frauen kümmern sich intensiv um die kurzfristigen Finanzen ...

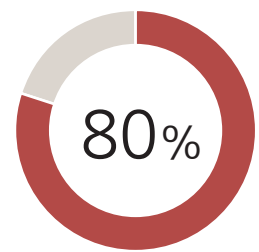
Frauen, die sich in gleichem Masse oder stärker als ihre Ehepartner einbringen



Verwaltung der täglichen Ausgaben



Beteiligung an grossen Kaufentscheiden



Bezahlung von Rechnungen

... aber viele befassen sich nicht mit langfristigen Finanzangelegenheiten

Rolle bei langfristigen Anlageentscheiden und Entscheiden in Bezug auf die Finanzplanung



58%

«**Mein Ehepartner** übernimmt die Verantwortung.»



23%

«**Ich** übernehme die Verantwortung.»



19%

«**Wir** treffen Entscheide gleichberechtigt.»

// Ich kümmere mich um die Bezahlung aller Rechnungen, die Einkäufe und die Verwaltung der Bankkonten, während mein Ehepartner für bedeutendere Angelegenheiten wie Anlagen am Aktienmarkt zuständig ist. //

– Grossbritannien, weiblich, 48

// Die Führung des Haushalts, die Begleichung von Rechnungen und alle anderen täglichen Ausgaben fallen in meinen Aufgabenbereich. Mein Mann kümmert sich um die Finanzanlagen. //

– Singapur, weiblich, 48

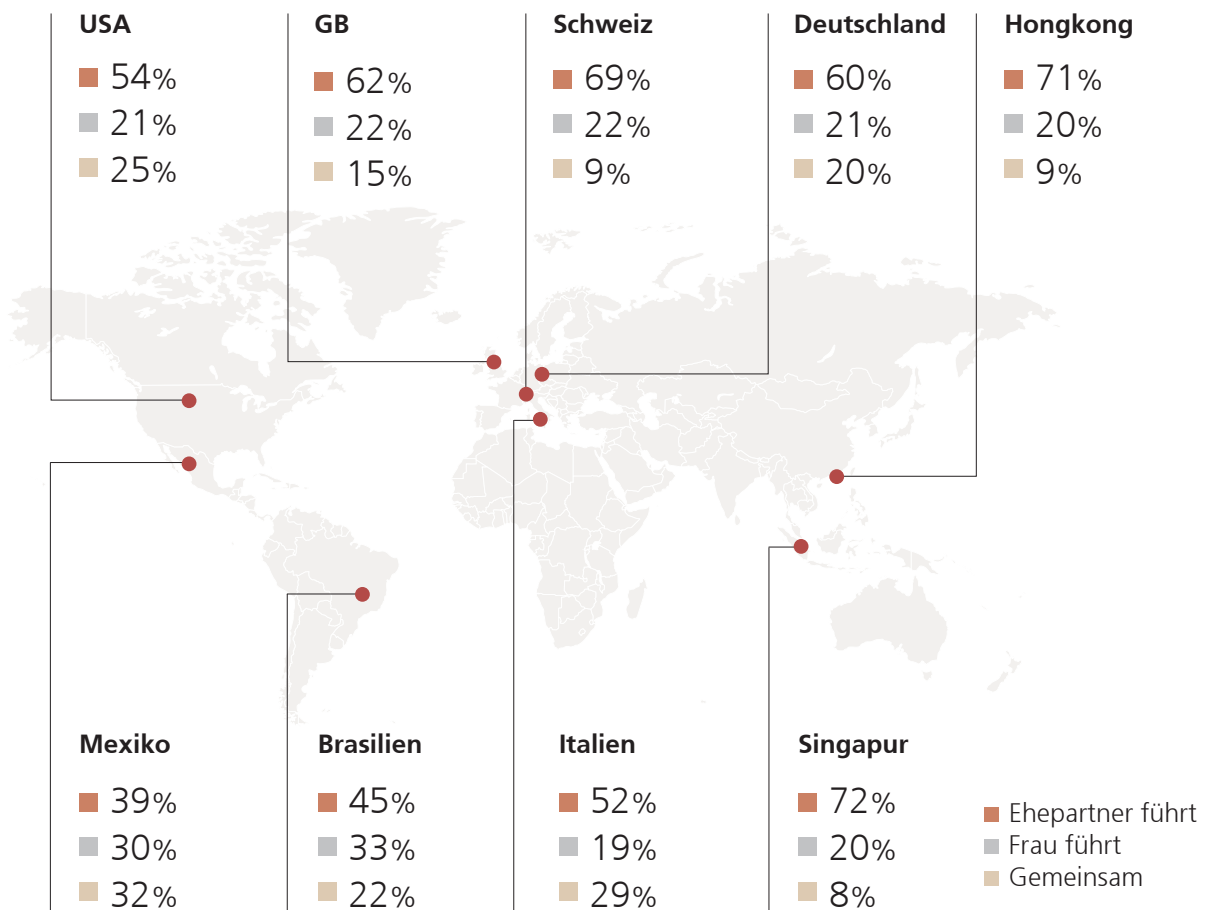
2

Viele Frauen überlassen langfristige Finanzentscheide ihren Ehepartnern ...

Obwohl die meisten Frauen langfristige Finanzentscheide ihren Ehepartnern überlassen, zeigen sich je nach Land erhebliche Unterschiede. Frauen in Singapur, Hongkong und der Schweiz delegieren solche Entscheide zum Beispiel am häufigsten. Frauen in Grossbritannien und Deutschland handeln ebenso, aber in geringerer Masse. Und nur knapp über die Hälfte der Frauen in Italien (52 Prozent) und den USA (54 Prozent) geben diese Entscheide ab.

Auffällig ist, dass Frauen in Mexiko und Brasilien solche Entscheide seltener ihren Ehepartnern überlassen. Mehr als die Hälfte dieser Frauen trifft langfristige Finanzentscheide entweder gemeinsam mit dem Ehepartner oder übernimmt selbst die Verantwortung; dies entspricht dem höchsten Anteil in allen untersuchten Ländern.

Wie Frauen weltweit Finanzentscheide delegieren



Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es vorkommen, dass die addierten Werte nicht 100% ergeben.

// Ich war gut darin, mein Geld zu verwalten und nicht mehr auszugeben, als ich besass—aber ich wollte nie mehr über Anlagen lernen. Ich habe mich einfach nicht darum gekümmert. //

– USA, weiblich, 65

// Mein Ehepartner übernimmt die Verantwortung bei Anlageentscheiden, da er mehr Kenntnisse und Erfahrung darin hat. //

– Hongkong, weiblich, 42

... weil sie glauben, Männer kennen sich mit Anlagen und Vorsorgethemen besser aus

Frauen, die Finanzentscheide ihren Ehepartnern überlassen, haben dafür vielfältige Gründe, zum Beispiel dringendere Aufgaben, mangelndes Interesse an langfristigen Finanzangelegenheiten oder sogar Entmutigung seitens des Ehepartners.

Der Hauptgrund hängt jedoch mit der Annahme der Frauen zusammen, wer mehr weiss. Ganze 82 Prozent der Frauen sind der Ansicht, ihre Ehepartner wüssten besser über langfristige Finanzangelegenheiten Bescheid, und gaben diese Überzeugung als Hauptgrund dafür an, dass sie diesbezügliche Entscheide delegieren.

Gründe, aus denen sich Frauen nicht an langfristigen Anlageentscheiden beteiligen

Prozentualer Anteil der Frauen, welche die folgenden Aussagen als Gründe dafür angaben, Finanzentscheide ihren Ehepartnern zu überlassen



// Seit unserer Hochzeit war er immer derjenige, der sich um die Finanzen kümmerte. Deshalb denke ich, es ist eine Frage der Erfahrung. Er hat sich all das Wissen um Anlagen angeeignet. //

– Mexiko, weiblich, 52

// Ich möchte mich stärker in Anlageentscheide einbringen, um zu lernen, aber mein Partner ist der Meinung, dass ich dazu nicht so richtig in der Lage bin. //

– Italien, weiblich, 44

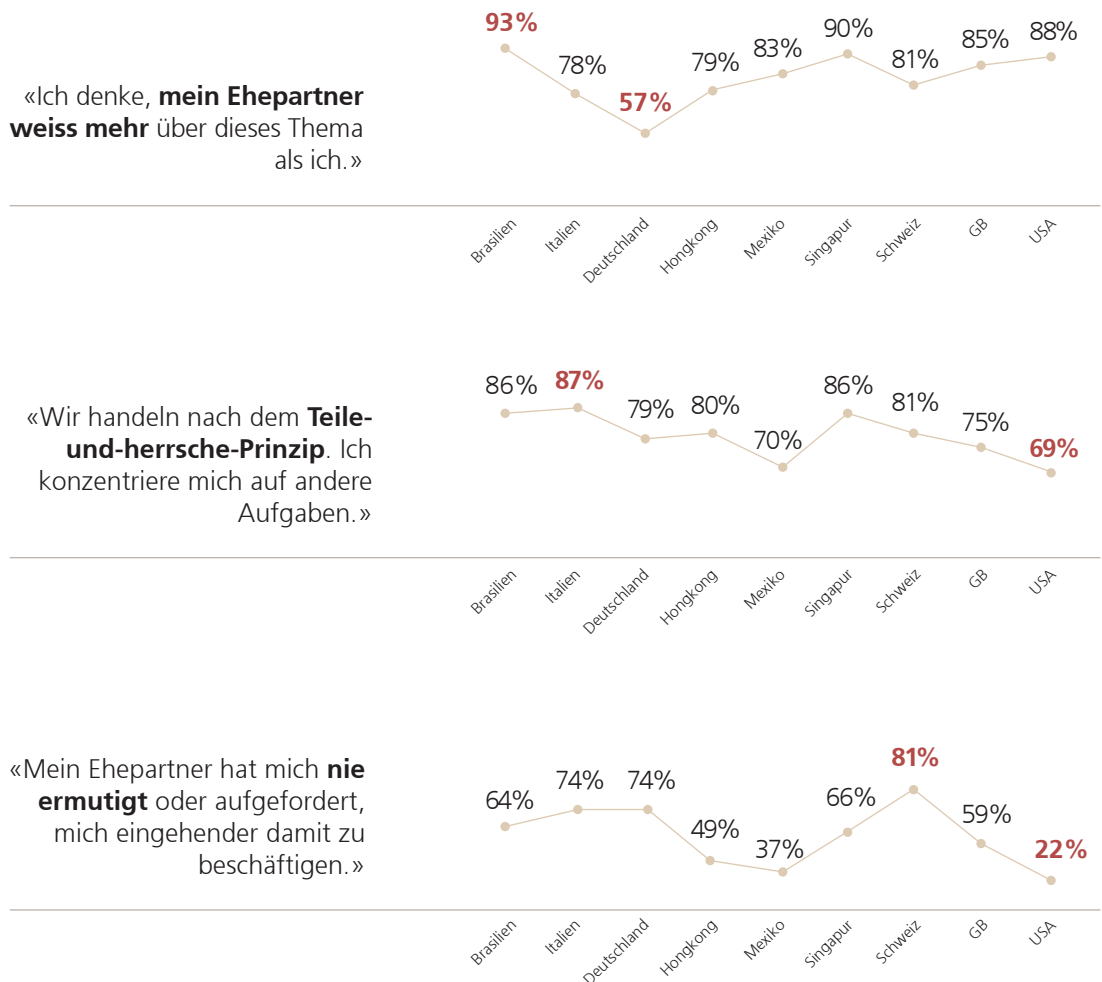
3

Je nach Land unterscheiden sich die Gründe erheblich, aus denen Frauen Finanzentscheide ihren Ehepartnern überlassen

Im Ländervergleich zeigt sich deutlich, dass Frauen Finanzentscheide aus ganz verschiedenen Gründen an ihre Ehepartner delegieren. In Brasilien geben Frauen solche Entscheide zum Beispiel am häufigsten deshalb ab, weil sie glauben, ihre Ehepartner kennen sich mit Finanzen besser aus; in Deutschland sind nur 57 Prozent der Frauen dieser Ansicht. Frauen in Italien und Singapur gaben am häufigsten an, dass sie dringendere Aufgaben hätten, während Frauen in der Schweiz am häufigsten sagten, ihre Ehepartner hätten sie nie dazu ermutigt, sich mit dem Thema zu beschäftigen.

Gründe für die Abgabe von Finanzentscheiden, nach Ländern

Prozentualer Anteil der Frauen, die Finanzentscheide ihren Ehepartnern überlassen und diesen Aussagen zustimmen



“ Die Finanzwelt erscheint mir wie ein grosses Mysterium, und ich habe nicht das Gefühl, dass ich es gut im Griff habe. Ich wollte immer, dass sich jemand anderes darum kümmert, damit ich es nicht tun musste. “

– USA, weiblich, 65

“ Mein Ehemann ist der Haupternährer in unserer Familie, deshalb kümmert er sich um die grossen finanziellen Angelegenheiten. “

– Hongkong, weiblich, 42

Frauen, die gemeinsam mit ihren Ehepartnern entscheiden, sehen Vorteile

Frauen, die langfristige Finanzentscheide gemeinsam mit ihren Ehepartnern treffen, erhöhen nicht nur ihre Chancen auf finanzielle Sicherheit, sondern blicken zudem positiver in die Zukunft.

Beispielsweise machen sich neun von zehn Frauen, die mitentscheiden, weniger Sorgen und sind zuversichtlicher in Bezug auf ihre finanzielle Sicherheit. Fast alle fühlen sich besser dafür vorbereitet, ihre Finanzen zu verwalten, falls ihrem Ehepartner etwas zustösst.

Die Vorteile gemeinsamer Entscheide

Prozentualer Anteil der Frauen, die bei langfristigen Finanzangelegenheiten mitentscheiden und folgenden Aussagen zustimmen



95%

«Wenn meinem Ehepartner etwas zustösst, **weiss ich bereits über unsere Finanzen Bescheid.**»



94%

«Ich mache mir **weniger Sorgen** über unsere finanzielle Zukunft.»



93%

«Wenn wir beide beteiligt sind, machen wir **weniger Fehler.**»



91%

«Ich mache mir **weniger Sorgen** über unsere Finanzen.»

// Die gleichberechtigte Beteiligung an Anlageentscheiden schafft bei uns Transparenz. Ausserdem sinkt dadurch die Gefahr, bei besonders wichtigen Anlagefragen falsche Entscheide zu treffen. //

– Mexiko, weiblich, 50

// Gemeinsame Verantwortung verteilt den finanziellen Druck erheblich, und wir tragen zu gleichen Teilen zu unserem Lebensstandard bei. //

– Brasilien, weiblich, 55

4

Die Einsicht kommt oft spät

Die meisten Frauen stellen erst nach einer Scheidung oder dem Tod des Ehepartners fest, welche Folgen die Abgabe von Entscheiden hat. Einige Witwen und Geschiedene entdeckten zu ihrer grossen Enttäuschung versteckte Schulden und unzureichende Ersparnisse, die sich nachteilig auf ihren Lebensstil auswirkten.

Rückblickend wünschten sich 76 Prozent der Witwen und Geschiedenen, sich während der Ehe stärker in langfristige Finanzentscheide eingebracht zu haben. Knapp acht von zehn Frauen (77 Prozent) drängen andere Frauen dazu, eine aktivere Rolle zu übernehmen. Frauen in Mexiko und den USA animieren andere Frauen am häufigsten dazu, die Initiative zu ergreifen.

Witwen und Geschiedene raten zu grösserer Mitwirkung bei Finanzentscheiden

74%

erlebten unangenehme **finanzielle Überraschungen**

76%

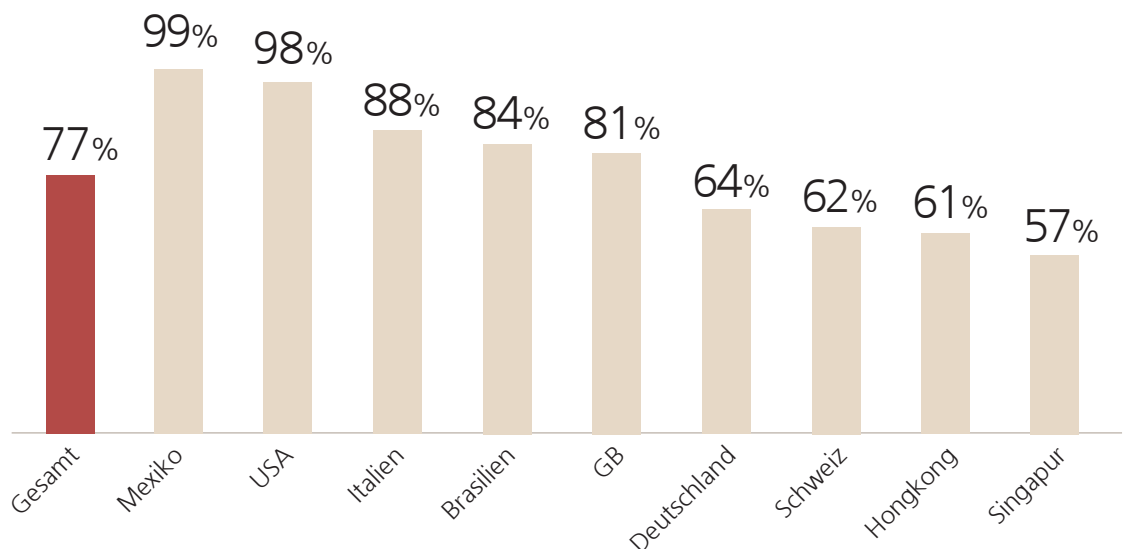
wünschten, sie hätten sich in langfristige Finanzentscheide **stärker eingebracht**

77%

animieren andere Frauen dazu, bei ihren Finanzangelegenheiten **eine aktivere Rolle zu übernehmen**

Aufruf zum Handeln

Witwen und Geschiedene, die zu intensiverer Mitwirkung drängen – nach Ländern



“ Ich bereue, dass ich während meiner Ehe nicht so viel gelernt habe, wie ich hätte lernen sollen. Ich war zu sehr mit meiner Arbeit, dem Haus und den Kindern beschäftigt. “

– Grossbritannien, weiblich, geschieden

“ Ich habe mich nie für das Thema Finanzen interessiert. Aus diesem Grund war ich auf diese spezielle Situation nicht vorbereitet. “

– Deutschland, weiblich, verwitwet

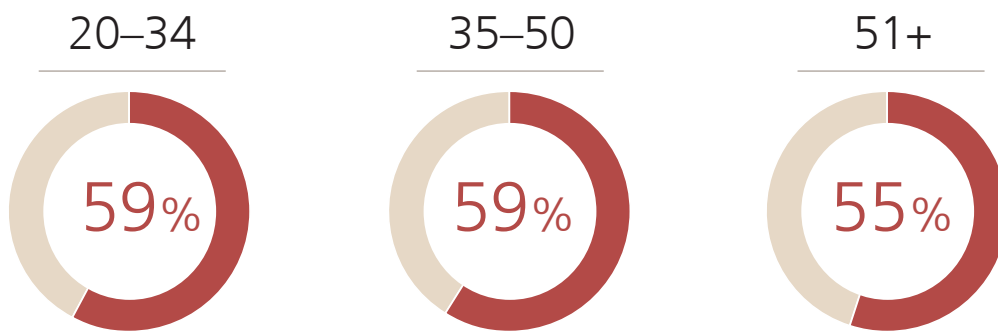
Jüngere Frauen führen den Status quo fort

Paradoxerweise sind jüngere Frauen noch stärker bereit als ältere Frauen, Anlage- und Finanzplanungsentscheide ihren Ehepartnern zu überlassen. Knapp 60 Prozent der Frauen unter 50 Jahren geben solche Entscheide an ihre Ehepartner ab; bei Frauen über 50 Jahren sind es nur 55 Prozent.

Jüngere Frauen gaben am häufigsten an, dass sie sich um dringendere Aufgaben kümmern müssten als Anlagen und Finanzplanung. Zudem glauben sie am häufigsten, dass sich ihre Ehepartner besser mit langfristigen Finanzangelegenheiten auskennen als sie. Der Anteil der jungen Frauen, die Finanzentscheide abgeben, ist in Singapur am höchsten und in Brasilien am niedrigsten.

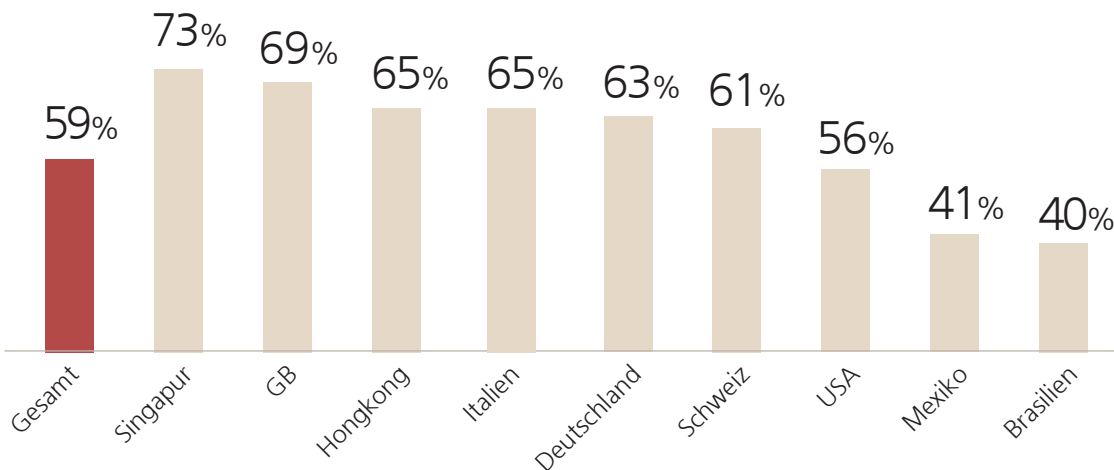
Jüngere Frauen geben Finanzentscheide häufiger ab

Frauen, die Finanzentscheide ihren Ehepartnern überlassen – nach Altersgruppen



Anteile der jüngeren Frauen, die Finanzentscheide delegieren

Frauen zwischen 20 und 34 Jahren, die Finanzentscheide abgeben – nach Ländern



“ Mein Kind verlangt meine ganze Aufmerksamkeit, darum kann ich mein Wissen im Bereich Finanzen nicht verbessern und das macht mir Angst. “

– USA, weiblich, 38

“ Dadurch, dass sich mein Ehemann hauptsächlich um die Anlageentscheide kümmert, kann ich mich mehr auf meine Kinder konzentrieren. “

– Deutschland, weiblich, 41

5

Aufgrund der steigenden Lebenserwartung rücken langfristige finanzielle Bedürfnisse in den Vordergrund ...

Angesichts der steigenden Lebenserwartung gilt es, neue finanzielle Herausforderungen zu betrachten, insbesondere mit Blick auf den Ruhestand. Momentan bewerten 76 Prozent der Schweizer Frauen die Altersvorsorge als ihr wichtigstes langfristiges Finanzbedürfnis, während 75 Prozent die Planung der Pflege im Alter als dringendste Thematik ansehen.



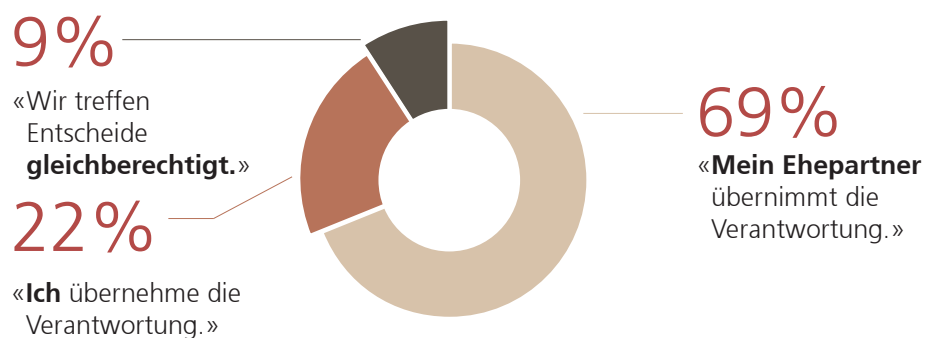
Obwohl Frauen sich dieser Herausforderungen bewusst sind, konzentriert sich ein Grossteil dennoch viel lieber auf kurzfristige Finanzangelegenheiten wie die Verwaltung der täglichen Haushaltsausgaben (87 Prozent) und die Begleichung von Rechnungen (83 Prozent). Noch immer geben 69 Prozent der Schweizer Frauen an, dass sie sich nicht in langfristige Finanzentscheidungen einbringen.

Einer der Hauptgründe besteht in einem vermeintlichen Mangel an Kenntnis. Mehr als zwei Drittel (68 Prozent) der verheirateten Frauen sind der Meinung, dass für gute Anlageentscheidungen ein hohes Mass an Wissen erforderlich ist, und 81 Prozent glauben, ihre Ehepartner kennen sich besser mit dem Thema aus.

Dennoch würden sich die meisten Frauen (88 Prozent) weniger Sorgen über ihre finanzielle Zukunft machen, wenn sie in gleichem Masse an langfristigen Finanzentscheidungen beteiligt wären. Und 91 Prozent sind der Ansicht, sie würden weniger Fehler machen, wenn beide Partner beteiligt wären.

Viele Frauen befassen sich nicht mit langfristigen Finanzangelegenheiten ...

Rollenverteilung bei langfristigen Anlage- und Finanzplanungsentscheidungen



... da sie glauben, dass dafür umfassende Kenntnisse nötig sind

Prozentualer Anteil der Frauen, die zustimmen

68%

glauben, dass für gute Anlageentscheidungen **ein hohes Mass an Wissen** erforderlich ist

81%

glauben, dass sich ihre Ehepartner besser mit langfristigen Anlageentscheidungen auskennen

... obwohl gemeinsame Finanzentscheidungen unzählige Vorteile bringen

Prozentualer Anteil der Frauen, die den wichtigen Vorteilen zustimmen, die durch gemeinsame langfristige Finanzentscheidungen entstehen



88%

machen sich weniger Sorgen über ihre finanzielle Zukunft



91%

glauben, sie machen weniger Fehler, wenn beide beteiligt sind

“ Der Ruhestand bereitet mir Sorgen. Ich habe das Gefühl, dass es wichtig ist, für eine gute Gesundheitsversorgung zu sparen. “

– Schweiz, weiblich, 50

“ Bei Finanzentscheidungen habe ich keine besonders grosse Rolle. Mein Ehemann trifft die Finanzentscheidungen und kümmert sich um die finanziellen Fragen unseres Lebens. “

– Schweiz, weiblich, 58

... und viele Frauen erfahren am Ende einer Ehe, was sie die Delegation von finanziellen Entscheiden kostet

Nach einer Scheidung oder dem Tod ihres Ehepartners erlebten 91 Prozent der Schweizer Frauen finanzielle Überraschungen. Angesichts dieser Tatsache wünschten sich 70 Prozent der Witwen und Geschiedenen, sich frühzeitig stärker in langfristige Finanzentscheide eingebracht zu haben, und 62 Prozent würden andere Frauen dazu animieren, bei ihren Finanzangelegenheiten eine aktive Rolle zu übernehmen.

Verheirateten Frauen würden sie unter anderem raten, ihr Wissen rund um Finanzangelegenheiten zu erweitern (59 Prozent), auf vollständiger Transparenz bei allen Konten zu bestehen (55 Prozent) und mit dem Ehepartner mehr über Finanzangelegenheiten zu sprechen (54 Prozent).

91%

erlebten nach ihrer Scheidung oder dem Tod ihres Ehepartners finanzielle Überraschungen

70%

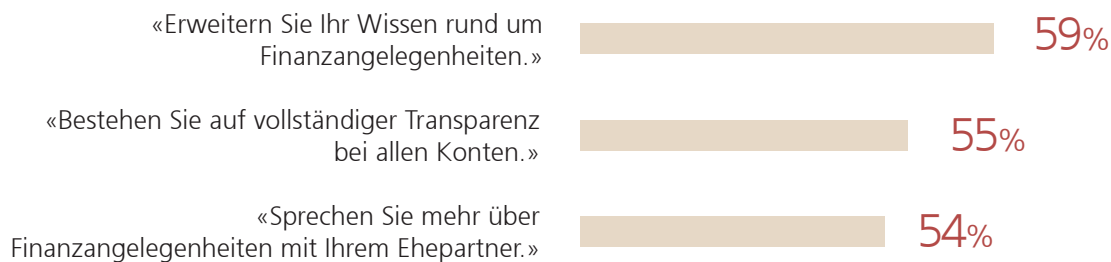
wünschten, sie hätten sich in langfristige Finanzentscheide stärker eingebracht

62%

animieren andere Frauen dazu, bei ihren Finanzangelegenheiten eine aktive Rolle zu übernehmen

Frauen plädieren für die Übernahme einer aktiveren Rolle bei Finanzangelegenheiten

Prozentualer Anteil der Witwen und Geschiedenen, die verheirateten Frauen Folgendes raten



6

Eigenverantwortung übernehmen

Unsere Umfrage hat ergeben, dass viele Frauen langfristige Finanzentscheide – wie Anlagen, Altersvorsorge und Versicherungen – bei einer Heirat an ihren Ehepartner abgeben.

Dies birgt grosse Risiken. Im Laufe der Zeit können Frauen aufgrund verschiedener Umstände und Ereignisse gezwungen sein, ihre Finanzen selbst zu verwalten – und zwar dann, wenn sie am wenigsten darauf vorbereitet sind.

Ganz anders gestaltet sich die Lage für Frauen, die langfristige Finanzentscheide gemeinsam mit ihren Ehepartnern treffen. Sie blicken dann zuversichtlich in die Zukunft und auch auf die aktuelle Finanzsituation, da sie besser auf eventuelle künftige Ereignisse vorbereitet sind.

Ihr Vermögen in Ihren Händen

In jeder Lebensphase Ihre Finanzlage zu kennen, ist der Schlüssel, um auf alle Herausforderungen und Möglichkeiten des Lebens vorbereitet zu sein. Wir von UBS bieten unseren Kundinnen in jeder Lebensphase Expertise und erstklassige Finanzlösungen. Wir wollen Frauen als zuverlässiger Partner zur Seite zu stehen, indem wir:

- mit einer individuell abgestimmten, ganzheitlichen Beratung auf dem gesamten Lebensweg auf ihre Bedürfnisse eingehen
- mit ihnen gemeinsam langfristige Finanzentscheide identifizieren und sie darauf hinweisen, sich stärker darin einzubringen
- über die Anlagetätigkeit hinaus Beratung und Zugang zu Experten rund um den Globus bieten

Unternehmen Sie noch heute die ersten Schritte, um Ihre Finanzsituation selbst in die Hand zu nehmen, und besuchen Sie ubs.com/womenswealth

Über die Umfrage: Angesichts der zunehmend höheren Lebenserwartung von Frauen und gleichbleibend hohen Scheidungsraten kann es immer mehr Frauen passieren, dass sie plötzlich allein für ihre eigenen Finanzen verantwortlich sind. UBS Global Wealth Management untersuchte in einem Research, wie sehr Frauen sich mit Finanzangelegenheiten beschäftigen und wie zufrieden sie mit ihrer Mitwirkung sind. Von September 2017 bis Januar 2019 befragte UBS dazu 3'652 Frauen. Von diesen Frauen waren 2'251 verheiratet und verfügten über mindestens 1 Million US-Dollar investierbares Vermögen. Andere (1'401) wurden innerhalb der letzten fünf Jahre geschieden oder verwitweten. Diese Frauen verfügten über mindestens 250 000 US-Dollar investierbares Vermögen. Darüber hinaus führte UBS Tiefeninterviews mit 71 Teilnehmerinnen durch. Die weltweite Gesamtauswahl setzte sich aus neun verschiedenen Ländern zusammen: Brasilien, Deutschland, Hongkong, Mexiko, Singapur, der Schweiz, Italien, Grossbritannien und der USA.



Weitere Erkenntnisse finden Sie unter ubs.com/investorwatch-ch

Dieses Dokument wurde von UBS AG, ihrem verbundenen Unternehmen oder ihrer Tochtergesellschaft erstellt („UBS“). Dieses Dokument und die darin enthaltenen Informationen werden ausschliesslich zu Informationszwecken veröffentlicht. Es stellt weder ein Investment-Research noch einen Verkaufsprospekt oder ein Angebot oder eine Aufforderung dazu dar, irgendeine Art von Geldanlage zu tätigen. UBS gewährt keine Garantien oder Zusicherungen in Bezug auf hierin enthaltene Informationen, die aus unabhängigen Quellen stammen.

UBS bietet weder Rechts- noch Steuerberatung an, und diese Publikation ist nicht als diesbezügliche Beratung aufzufassen.

Dieses Dokument, das von UBS genehmigt und herausgegeben wurde, darf ohne vorherige Einwilligung von UBS weder reproduziert noch vervielfältigt werden. Weder UBS noch ihre Verwaltungsratsmitglieder, leitenden Angestellten, Mitarbeitenden oder Bevollmächtigten sind für Verluste oder Schäden haftbar, die sich aus der Verwendung dieses Dokuments im Ganzen oder in Teilen ergeben.

© UBS 2019. Das Schlüsselsymbol und UBS gehören zu den eingetragenen und nicht eingetragenen Markenzeichen von UBS. Alle Rechte vorbehalten.

650830

